

„Gieb Dir weiter keine Mühe, Bill! Es ist so, wie ich dachte: sie haben es gefangen!“

Es bedurfte nicht des nachdrücklichen Tones, in welchem diese Worte gesprochen wurden, um mich von ihrer Wahrheit zu überzeugen. Ich war auf die Mittheilung, die uns eben gemacht worden, schon so ziemlich vorbereitet, denn auch ich war nicht ganz unerfahren in der Kunst, welche meine Gefährten meisterhaft verstanden.

Ich hatte wohl bemerkt, daß die Hufspuren plötzlich zusammenliefen, daß aber die Thiere nach der Vereinigung langsam und im Schritt gegangen waren; man brauchte nur die Hufspur des Schimmels von den übrigen zu unterscheiden, um zu erkennen, daß er sich nicht mehr frei bewegte, sondern ein Gefangener war.

Nachdem die Trapper dies bemerkt hatten, gaben sie die bestimmte Erklärung ab, daß die Indianer den Schimmel gefangen hatten und zwar mit Hülfe ihrer Laffos.

„Ei freilich,“ antwortete Kube, als ich ihn fragte; „da ist ja seine Fährte so klar wie das Tageslicht; freilich haben sie ihn eingefangen!“

## Neunzehntes Kapitel.

### Rothe Schriftzeichen.

„Das Pferd ist hier geführt worden,“ sagte Kube, „und zwar in der Mitte des Trupps — ein Trupp vorn und einer hinter ihm — so sind sie hier vorbeigekommen. Pah!“ fuhr er fort, indem er die Fährte wieder genau beobachtete; „es ist eine hübsche Zahl gewesen, wohl mehr als zwanzig, das sind noch gar nicht Alle, wenn ich mich nicht irre. Es sind nur ein Paar vorausgaloppirt, um das Pferd zu fangen. Ich möchte meine Büchse gegen ein mexikanisches Gewehr wetten, daß noch ein viel